

# "MEHR FREIHEIT DURCH GRUNDEINKOMMEN"

## Veranstaltungen in Bremen, 2019, im Rahmen der 12. Internationalen Woche des Grundeinkommens

Die **attac Gruppe „Genug für alle“**, Bremen, und die **InitiativeBGE.BEK** (Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen. Initiative in der Bremischen Evangelischen Kirche) laden ein zu den folgenden Veranstaltungen in Bremen **im Rahmen der 12. Internationalen Woche des Grundeinkommens 2019** unter dem Motto:

### "MEHR FREIHEIT DURCH GRUNDEINKOMMEN":

Aus dem **Aufruf** zur diesjährigen Woche des Grundeinkommens: „Das Grundeinkommen ist ein Schritt auf dem Weg zu einem guten Leben für alle. Niemand soll sich aus der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen, weil das Geld fehlt. Alle sollen ohne Angst vor Armut leben können. Das ist ein Menschenrecht. ... Natürlich muss das Grundeinkommen von weiteren politischen Maßnahmen begleitet werden, zum Beispiel in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Bildung. Wir wünschen uns eine Gesellschaft, in der Mensch und Natur geachtet werden. Eine Gesellschaft, in der die Würde des Menschen im Mittelpunkt steht, nicht sein geldwerter Nutzen.“ <http://www.woche-des-grundeinkommens.eu/aufruf-zur-12-internationalen-woche-des-grundeinkommens/>

Bei allen Veranstaltungen wird kein Eintrittsgeld erhoben.

**Freitag, 25.10.2019, 17.00 Uhr,**  
Forum Kirche, Hollerallee 75, 28209 Bremen:  
**Grundeinkommen: unbedingt emanzipatorisch**

Die Grundeinkommensidee wird im Zusammenhang verschiedener gesellschaftspolitischer Diskurse diskutiert. Beim Vergleich verschiedener Kategorien kann deutlich werden, welche Motive und Interessen jeweils leitend sind. Sie lassen sich unterscheiden z.B. im Blick auf das Verständnis des Sozialstaats. Oder danach, wer als Empfänger eines Grundeinkommens gesehen wird. Auch die Vorstellungen über Höhe des Grundeinkommens oder weiterer Leistungen sind so unterschiedlich, wie die Erwartungen bezüglich ihrer Wirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Die Kenntnis verschiedener Diskurse kann bei der Beurteilung der Grundeinkommensidee helfen und Orientierung geben angesichts der inzwischen

vielen Forderungen und Modelle. Die Veranstalter werden versuchen zu zeigen, warum sie ein Grundeinkommen anstreben, das „unbedingt emanzipatorisch“ ist.

**Mittwoch, 13.11.2019, 19.00 Uhr,**

Willehad-Saal, Domsheide 15, 28195 Bremen (in der alten Post):

**Simone Lange: Das Bedingungslose Grundeinkommen - eine visionäre Idee im Fokus der gesellschaftlichen Herausforderungen**



Bundesweit ist die **Flensburger Oberbürgermeisterin Simone Lange** vermutlich durch ihre überraschende Kandidatur für den SPD-Parteivorsitz bekannt geworden, bei der sie mit einem Achtungserfolg überraschend starke Zustimmung erhielt.

In ihrem Buch „Sozialdemokratie wagen“ stellt Simone Lange dar, wie die Sozialdemokratie mit der Agenda 2010 ihre Werte verraten hat. Nun müsse die SPD „eine echte Reform der Sozialgesetzgebung in Angriff nehmen und den Sozialstaat der Zukunft beschreiben“. Hierbei setzt Simone Lange auf das BGE.

Im Fokus der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit der Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens und den verschiedenen Funktionen, die es - je nach Ausgestaltung - erfüllen könnte. Zusammen mit Simone Lange wollen wir u.a. darüber nachdenken, welche Auswirkungen ein BGE haben sollte, welche Schritte zu seiner Einführung denkbar wären, wie stark sein Einfluss auf eine sozial und ökologisch nachhaltige sowie emanzipatorische Umgestaltung unserer Gesellschaft sein könnte, ... .

**Mittwoch, 20.11.2019, 19.00 Uhr,**

Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen:

**Grundeinkommen: ‚unbedingt emanzipatorisch‘ und Digitalisierung/Industrie 4.0**

Es besteht keine Zwangsläufigkeit zwischen einem Grundeinkommen und den gesellschaftlichen Veränderungen, die durch den technologischen Wandel bedingt sind. Ein Grundeinkommen ist auch ohne diese Veränderungen sinnvoll. Aber es wird sich in diesem Wandel bewähren können. Denn der Wandel und die Digitalisierung erscheinen im Licht eines sinnvoll ausgestalteten Grundeinkommens attraktiver. Mit ihm muss die Arbeit der Menschen nicht gegen die der Maschinen verteidigt werden. Umstellungsängste werden gemildert. Beste Voraussetzung dafür ist allerdings erst ein Grundeinkommen, wie es im emanzipatorischen Diskurs gedacht ist.

Die attac AG ‚genug für alle‘ hat sich mit diesem Zusammenhang ausführlich beschäftigt. Die Veranstalter stellen die im ‚Frankfurter Manifest‘ niedergelegten Arbeitsergebnisse vor und versuchen zu zeigen, welche Auswirkungen ein unbedingt emanzipatorisches Grundeinkommen dabei haben könnte.

**Samstag, 23.11.2019, 11.00 bis 15.00 Uhr,**  
Vereinigte Ev. Gemeinde Bremen-Neustadt, Kornstraße 31, 28201  
Bremen (Zionsgemeinde)

**digiBGE19-Tournee zum Thema „Digitalisierung?  
Grundeinkommen!“**

**Titel der Veranstaltung: „Chancen und Risiken der Digitalisierung“**



Im Fokus der Tagesveranstaltung stehen die Rahmenbedingungen eines Grundeinkommens im Zeitalter der Digitalisierung. Es geht um Fragen der Auswirkungen des digitalen Wandels auf verschiedene Lebensbereiche: soziale

Sicherheit, Arbeitsverhältnisse, Demokratie, Gesundheit, Landwirtschaft etc. Sowohl Digitalisierung wie Grundeinkommen bilden oft gemeinsame Schnittmengen bei politischen Gruppen.

Zur Einführung in die Themen stellen **Fachleute aus Parteien, Organisationen und Initiativen in 10- bis 15-minütigen Kurzvorträgen ihre Sichtweise dar.** In einem anschließenden **World-Café wollen wir dann diese Themenbereiche mit den Referierenden und dem Publikum in Arbeitsgruppen weiter vertiefen** und die Ergebnisse in einer abschließenden großen Runde präsentieren. Siehe auch <https://digibge.wordpress.com/>